

31.05.2018

US-Handelspolitik – Zölle gegen Stahlimporte aus der EU treten in Kraft EU-Safeguard-Maßnahmen dringender denn je erforderlich

Die US-Administration hat die temporäre Ausnahme für die Stahlindustrie in der Europäischen Union von den Maßnahmen im Rahmen der US-Section 232 auslaufen lassen. Ab dem 01.06. wird ein Wertzoll auf Stahlimporte aus der EU-28 von 25 Prozent erhoben.

„Die Stahlindustrie in Deutschland verurteilt diesen Schritt“, erklärt Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl. „Nach dieser Entscheidung ist es jetzt wichtig, die Stahlunternehmen zumindest vor umgelenkten Handelsströmen zu schützen.“ Dabei handelt es sich um Stahl, der traditionell in die USA geliefert wurde und nun vor allem in die EU drängt, da es dort keine vergleichbaren Handelsschranken gibt. „EU-Safeguard-Maßnahmen sollten länderspezifisch sein, alle untersuchten Produkte einbeziehen und effektiv ausgestaltet sein“, so der Verbandspräsident.

„Mit dem Zoll wird der Zugang zum wichtigen US-Markt für Stahlunternehmen aus Deutschland und der EU deutlich erschwert“, so Kerkhoff. Die US-Maßnahmen stellen einen protektionistischen Eingriff in den internationalen Handel dar und widersprechen den Grundsätzen der Welthandelsorganisation WTO. Der Vorwurf der USA, EU-Importe bedrohten die nationale Sicherheit, sei grotesk. „Es muss schnellstmöglich eine WTO-Entscheidung herbeigeführt werden“, fordert der Verbandspräsident. „Die Politik sollte zudem ihre Bemühungen fortsetzen, eine permanente Ausnahme für die EU-Stahlindustrie zu erreichen.“

Hintergrund:

Deutschland exportiert rund 1,3 Millionen Tonnen Stahl in die USA. Mit einem Anteil von 4 Prozent an den deutschen Gesamtexporten bzw. 22 Prozent der deutschen Exporte in Nicht-EU-Länder (Drittlandexporte) sind die USA der wichtigste Absatzmarkt außerhalb der Europäischen Union.

Die Gemeinschaftsorganisationen im Stahl-Zentrum in Düsseldorf vertreten rund 99 Prozent der Rohstahlproduktion in Deutschland und auch viele europäische Stahlerzeuger. Zur Stahlindustrie in Deutschland gehören etwa 70 Unternehmen und rund 90.000 Mitarbeiter.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.stahl-online.de

Rückfragen
Klaus Schmidtke
Leiter Kommunikation

Wirtschaftsvereinigung Stahl
Sohnstraße 65
40237 Düsseldorf

Fon +49 (0) 211 6707-115 oder -116
Fax +49 (0) 211 6707-676
Mail klaus.schmidtke@stahl-zentrum.de